

Mitteilungsblatt

Fachverband für
evangelische Jugend-
hilfe im Diakonischen
Werk Sachsens

Ausgabe für das
Jahr 2021

Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!“
(Lukas 6,36)

Fachverband für evangelische Jugendhilfe

Grußwort des Vorstandes

Sprache schafft Wirklichkeit

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Ihnen Danke sagen! Weil es sonst so wenige von außen tun in unserem Kinder- und Jugendhilfemetier. Danke für Dranbleiben und Engagieren! Danke für Durcharbeiten und danke für eine positive Sprache! Oder sind Sie etwa negativ?

Sprache schafft Wirklichkeit!

Woran denken Sie bei dem Bild auf unserem Titelblatt?

Variante a) kuscheln, Tierliebe, Zärtlichkeit

Variante b) Corona, Masken, Lockdown

Im systemischen Arbeiten gibt es das Prinzip des Reframings – des Umwandelns bzw. Neurahmens, also einen Perspektivwechsel.

Eine Methode, die besser noch als Haltung gelebt werden kann und im besten Fall in das unbewusste Denken übergeht – nämlich positives Denken. Menschliche Denkmuster, Zuschreibungen, Erwartungen weisen in der Regel einen Rahmen (frame) auf, eine Ordnung, nach der Ereignisse interpretiert und dann wahrgenommen werden. Entweder ist das Glas halb voll oder halb leer. Obwohl scheinbar das Gleiche bezeichnet wird, ist der Akzent und die Bedeutung jeweils unterschiedlich, weil einmal ein eher positiver und das andere Mal ein eher negativer Rahmen gesetzt wird. Gelangt man aus der Sicht des halb leeren zur Sicht des halb vollen Glases, so hat ein Reframing, eine Umdeutung, stattgefunden.

Je mehr positives Reframing wir unternehmen desto mehr geht es im besten Falle in unser Denken und Wirken über.

Auf Corona bezogen möchte ich Ihnen einige Reframing-Beispiele nennen, an die Sie beim nächsten Mal denken dürfen:

- Corona steht für Zeit miteinander, Wärme, Kuscheln und Innehalten
- Corona steht für den Strahlenkranz der Sonne
- Corona war eine Heilige, die nach der Legende erst 16 Jahre alt gewesen sein soll, als sie vor rund 1.800 Jahren des frühchristlichen Märtyrertod starb. Und eigentlich hieß sie Stephana. Doch als Patronin des Geldes brachte ihr das den Namen Corona ein. Ironie der Geschichte. Heute gilt sie auch als Schutzpatronin gegen Seuchen.
- Corona ist eine berühmte italienische Eurodance-Band die

1993 den Song „Rhythm oft he Night“ rausbrachte.

- Corona oder Korona wurden in den letzten neun Jahren in Deutschland mehr als 20 neugeborene Mädchen genannt. In den Niederlanden zuletzt 130 Mädchen.
- Corona ist mit 130 – 170mm Länge und 15-18,5mm Durchmesser das gängigste Format bei Zigarren
- Corona 3 war eine der meist verkauften Schreibmaschinen der Geschichte mit über 600.000 Exemplaren seit 1912.
- Corona ist das „gefährliche“ Königreich in dem Rapunzel im Disney-Film „Rapunzel-Neu verhöhnt“ lebt.
- Corona steht für das Science-Fiction-Magazin fantastischer Literatur mit Rezensionen und Kolumnen zu Star Trek, Star Wars und Co.

Übrigens finde ich bei oben genanntem Glas die Frage wichtiger, wann und mit was es wieder gefüllt wird. Gehen Sie in den Perspektivwechsel.

Achtung!

Sprache schafft Wirklichkeit! Bleiben Sie negativ in diesen Zeiten!



Ihr Eric Maes
Vorsitzender des Vorstandes

Womit sich der Vorstand (weiterhin) befassen wird - Arbeitsschwerpunkte des Vorstandes 2021

Begleitung der Reform des Kinder- und Jugendhilferechts unter dem Blickwinkel: Auswirkungen für diakonische Träger in Sachsen

Strukturelle Unterstützung der Mitglieder des Fachverbandes im Bereich Gewinnung und Bindung von Fachkräften, z.B. durch Konkretisierung der Arbeitsaufträge der Mitgliederversammlung 2019

Strukturelle Unterstützung der Mitglieder des Fachverbandes bei der Bewältigung der Folgen der Corona Pandemie für die einzelnen Arbeitsfelder

Ausrichtung der Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen (Legislatur 2021-2025)

Vorabinformation:

11.10.2021 Mitgliederversammlung – Wer möchte für den Vorstand kandidieren?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Durchführung unserer Mitgliederversammlung war ursprünglich 2020 entsprechend unserer Satzung vorgesehen. Aufgrund der besonderen Situation der Corona-Pandemie wurde die Mitgliederversammlung um ein Jahr verschoben. Dieser Schritt wurde umfangreich im Vorstand diskutiert und dann juristisch abgesichert. Letztendlich gaben die einschränkenden Maßnahmen in Bezug auf Versammlungen und der insgesamt schwierig einzuschätzenden Entwicklung der Pandemie den Ausschlag für die Entscheidung. Die Mitgliederversammlung wird nun voraussichtlich am 11. Oktober 2021 zwischen 09:00 Uhr und 15:00 Uhr stattfinden. Sie werden noch eine gesonderte Einladung mit konkreten Angaben erhalten.

Die Legislatur des Vorstandes endet satzungsgemäß mit der Neuwahl durch die bevorstehende Mitgliederversammlung. Für diese Neuwahl möchte ich Sie schon jetzt darum bitten, zu prüfen, ob Sie oder eine andere Person Ihres Trägers an der

Vorstandsarbeit mitwirken möchten. Der bisherige Vorstand war eine Idealbesetzung aus geschäftsführenden Vorständen, Fachbereichsleitungen und Dienststellenleitungen, die das Feld der Kinder- und Jugendhilfe in der Breite abgebildet haben. (Eine genaue Übersicht über den Vorstand erhalten Sie weiter hinten in diesem Mitteilungsblatt.)

Wahlvorschläge können bis zur eigentlichen Durchführung der Wahl, also noch im Laufe der Mitgliederversammlung eingebracht werden. Wenn Sie im Vorfeld gerne mehr über die Vorstandsarbeit erfahren möchten oder auch Wahlvorschläge einbringen möchten, kontaktieren Sie bitte die Geschäftsführung Christoph Schellenberger 0351/8315-160 bzw. den Vorsitzenden des Fachverbandes Eric Maes, 0351/81121119.

Ihr
Christoph Schellenberger
Geschäftsführer des Fachverbandes



Ein Überblick über die Kennzahlen der Kinder- und Jugendhilfe 2020 (außer Kindertageseinrichtungen) der Diakonie in Sachsen

Arbeitsbereiche	Anzahl der Projekte/Einrichtungen
Offene Kinder- und Jugendarbeit/Streetwork	68
Schulsozialarbeit	108
Familienzentren/Familienbildungsstätten	24
Jugendgerichtshilfe	9
Ambulante Hilfen zur Erziehung: Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Einzelbetreuung	36
Stationär/teilstationär Einrichtungen: Inobhutnahme, Tagesgruppen, Angebote für Mütter/Väter und Kind, Wohnformen für jungen Menschen	111
Gesamt	356
	(Stand: 31.12.2020)



Bitte vormerken... !

Anträge Fördermittel

Soziallotterie „Aktion Mensch“

Die Aktion Mensch legt zum 01.03.2021 eine neue Förderaktion auf - „#1 BarriereWeniger“. Dieses Förderprogramm soll Projektpartner unterstützen, Barriere(n) und Hindernisse im öffentlich zugänglichen Raum abzubauen und das Umfeld für jeden Menschen zugänglich und lebenswert zu machen. Zielgruppe sind Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendliche und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die in ihrer Bewegungsfreiheit und Teilhabemöglichkeit eingeschränkt sind. Neu ist, dass diese Projekte immer mit einem Projekt-Partner (öffentlich-rechtliche oder privat-gewerbliche Kooperationspartner) durchgeführt werden sollen. Für die Förderaktion können Anträge bis zum 28.02.2023 gestellt werden. Die Förderung beträgt max. 5.000 €, Vorhabenzeitraum max. 12 Monate. Weitere Informationen sind ab dem 1.3.2021 unter www.aktion-mensch.de zu finden.

Landeskirchliche Mittel Jugendhilfe

Anträge in der Diakonie Sachsen zu landeskirchlichen Mitteln Jugendhilfe entsprechend der Förderrichtlinie des Diakonischen Werkes (benannt im Rundschreiben 95/2019) sind jährlich bis zum 28. Februar zu richten an:
Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens,
Obere Bergstraße 1, 01445 Radebeul,
Frau Cornelia Maume, cornelia.maume@diakonie-sachsen.de.

Spendenmittel „Hauptsache gesund!“

Für Familienzentren und Familienbildungsstätten ist aktuell immer noch die Antragstellung für Projekte gemäß der Richtlinie „Vergabe Eigenmittel“ des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e. V. „Hauptsache gesund!“ aus der Haus- und Straßensammlung Herbst 2018 möglich (Rundschreiben Nr. 17/2019).
Für Rückfragen zu den oben genannten Punkten steht Ihnen Kathleen Jevlasch, Referentin Kinder- und Jugendhilfe, unter kathleen.jevlasch@diakonie-sachsen.de, Tel. 0351 8315 183 gern zur Verfügung.

Spendenmittel „Sehnsucht nach Leben“

Für diakonische Dienststellen im Arbeitsfeld ambulanter flexibler Hilfen zur Erziehung, wie auch für die Dienststellen in der Suchtkrankenhilfe sind noch immer Antragstellungen entsprechend der Vergabe Eigenmittel des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e. V. möglich. Die Förderrichtlinie ist im [Intranet](#) abrufbar unter:

Für Rückfragen steht Ihnen Christoph Schellenberger, Referent Kinder- und Jugendhilfe, unter christoph.schellenberger@diakonie-sachsen.de, Tel. 0351/8315-160 zur Verfügung.

Aktion Kindern Urlaub schenken

Im Namen des Spendenbeirats ermuntern wir ausdrücklich dazu, Anträge einzureichen und Maßnahmen zu planen. Gerade in der aktuellen Situation brauchen Kinder zusätzliche Anregungen und Impulse. Im vergangenen Jahr haben sich neben Ferienreisen in kleinen Gruppen vor allem auch Tagesausflüge, Wanderungen, Fahrradtouren oder Ferienspiele bewährt.

Beim Einreichen Ihres nächsten Antrags bitten wir Sie, auf folgendes unbedingt zu achten:

Der Spendenbeirat befürchtet, dass die **Teilnahme-Beiträge** so hoch sind, dass aufgrund des Preises einzelne Kinder ausgeschlossen werden. Gemeint ist die Summe, die die Eltern letztlich zahlen müssen, damit die Kinder an der Maßnahme teilnehmen können.

Um herauszufinden, wie hoch diese Summe tatsächlich ist, bitten wir Sie, **künftig in Feld 10 des Antragsformulars**, in die linke Spalte anzugeben: **Teilnahme-Beitrag pro Kind: ___ Euro x Anzahl Kinder**. In die rechte Spalte dann das Produkt. Sollten Sie gestaffelte Beiträge anwenden, geben Sie bitte die

Spanne bzw. die einzelnen Werte an (keine Durchschnittswerte). Unter Punkt 6 (Maßnahmebeschreibung) können Sie gern kurz auf die Kriterien und die Vorgehensweise eingehen.

Anträge entsprechend der Förderrichtlinie der Diakonie Mitteldeutschland/Diakonie Sachsen sind bis zum 31.10.2021 (für Projekte im Winter und Frühjahr 2022) und bis zum 31.03.2022 (für Projekte im Sommer und Herbst 2022) und zu richten an:

Diakonie Mitteldeutschland
Aktion Kindern Urlaub schenken
Merseburger Str. 44
06110 Halle

Die [Antragsformulare sind im Intranet](#) der Diakonie Sachsen eingestellt.

Stiftung Diakonische Jugendhilfe

Anträge bezüglich der Förderung von Projekten sind vor Maßnahmebeginn entsprechend der Förderrichtlinie bis zum 30.09.2021 (für Projekte ab Winter 2021) bzw. 31.03.2022 (für Projekte ab Sommer 2022) zu richten an:

Diakonisches Werk der Ev. - Luth. Landeskirche Sachsens e.V.
Stiftung Diakonische Jugendhilfe
Herrn Kai Kroker
Obere Bergstr. 1
01445 Radebeul

Die Antragsformulare sind im [Internet](#) eingestellt.

Termine kontinuierlicher Facharbeitskreise für Vertreter*innen diakonischer Einrichtungen

Der **Arbeitskreis stationäre/teilstationäre Hilfen zur Erziehung** (nach §§ 32, 34, 35a und i.V.m. § 41 SGB VIII), Mutter-Kind-Einrichtungen (nach § 19 SGB VIII) und Inobhutnahmen (§§ 42, 42a SGB VIII) tagt am 2. November 2021, jeweils 09:30 Uhr – 14:00 Uhr. Es folgt eine gesonderte Einladung. Ansprechpartner: Christoph Schellenberger, E-Mail: christoph.schellenberger@diakonie-sachsen.de

Der **Arbeitskreis ambulante flexible Hilfen zur Erziehung** (nach §§ 30, 31, 27,2+3 SGB VIII) tagt am 08. Juni 2021 und am 05. Oktober 2021, jeweils 09:30 – 14:00 Uhr. Es folgt eine gesonderte Einladung. Ansprechpartner: Christoph Schellenberger, E-Mail: christoph.schellenberger@diakonie-sachsen.de

Der **Arbeitskreis Familienzentren/Familienbildungsstätten** tagt am 15. April 2021. Im Herbst 2021 ist der nächste geplant.

Ansprechpartnerin: Kathleen Jevlasch,
E-Mail: kathleen.jevlasch@diakonie-sachsen.de

FORUM Schulsozialarbeit in Kirche und Diakonie

Das FORUM findet am 09. November 2021 statt. Dazu erfolgt eine gesonderte Einladung.

Ansprechpartnerin: Kathleen Jevlasch,
E-Mail: kathleen.jevlasch@diakonie-sachsen.de

Fachtausch zur Arbeit mit Pflegefamilien/ Erziehungsstellen bei freien Trägern der Jugendhilfe

Der Fachtausch der Dienststellen in der Arbeit mit Pflegefamilien/Erziehungsstellen findet am 20. Mai 2021 und am 25. November 2021 statt. Es folgt eine gesonderte Einladung.

Ansprechpartner: Christoph Schellenberger,
E-Mail: christoph.schellenberger@diakonie-sachsen.de

Arbeitshilfen/Stellungnahmen/Positionen

Diakonie-Sachsen-Arbeitshilfe: Opa ist jetzt gestorben und lebt jetzt im Himmel.

Dies ist eine praxisnahe religionspädagogische Arbeitshilfe zum Umgang mit Tod und Trauer im Elementarbereich. Sie vermittelt Grundkenntnisse zu Tod und Trauer aus entwicklungs-psychologischer und theologischer Sicht, zeigt Verantwortlichkeiten beim Krisenmanagement von Trägern und Einrichtungen auf, eignet sich für die Reflexion der Thematik im Team sowie bei Elterngesprächen und liefert Impulse für die Arbeit mit den Kindern. Aus evangelischer Perspektive geschrieben öffnet sie zugleich den Blick für die Arbeit im interkulturellen Kontext und mit konfessionslosen Familien. Die [Arbeitshilfe ist im Internet der Diakonie Sachsen](#) abgelegt.



Erwachsenwerden in Familien Suchtkranker

Die Arbeitshilfe für Fachkräfte und Ehrenamtliche im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen sowie der Arbeitswelt ist auf den Seiten der [Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen](#) e.V. abrufbar.

Supervision in der Kinder- und Jugendhilfe

Die [Liga-Arbeitshilfe Supervision](#) als notwendiges Element der Qualitätssicherung und -entwicklung in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe ist im Intranet der Diakonie Sachsen abrufbar.

Liste der Fortbildungsinstitute diakonischer Träger mit ambulanter flexibler Hilfen zur Erziehung (§§ 30, 31, 27,2+3)

Die [Liste ist im Intranet der Diakonie Sachsen](#) abrufbar.

Rückblicke auf das Jahr 2020 aus dem Referat Kinder- und Jugendhilfe

Angebote der Kinder – und Jugendhilfe nach §§ 11,13,14 und 16 SGB VIII in Zeiten von Corona

Ein Beitrag von Kathleen Jevlasch,
Referentin Kinder- und Jugendhilfe

„Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit findet auch in Zeiten der Corona-Pandemie statt, wenngleich Einrichtungen geschlossen sind. Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind im Kontakt mit jungen Menschen, passen die Formate der Arbeit an und arbeiten intensiver, aufsuchender, digitaler und moderner – auch durch Corona.“, so lautet es in einem Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter im Mai 2020. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen führen bis heute noch immer noch zu teils massiven Einschnitten im sozialen Bereich und damit auch Einschränkungen für Kinder, Jugendliche und Familien in ihrem Lebensalltag. Einfach mal Freunde treffen, ins Familienzentrum oder Jugendhaus gehen, Fußball oder auf dem Spielplatz spielen, in die Schulen und in den Kindergarten gehen, an Eltern-Kind-Kursen teilnehmen, mal mit dem Schulsozialarbeiter quatschen, sich beraten lassen – all das ist seit März 2020

neu und anders geworden. Die Landesregierung Sachsen und die Verantwortlichen der Landkreise bzw. kreisfreien Städte haben im Jahr 2020 immer wieder deutlich gemacht, dass sie die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Pandemiesituation ernst nehmen und die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 11,13,14 und 16 SGB VIII als wichtige Unterstützungsmerkmale wahrnehmen. Dennoch erforderte die andauernde hohe Inzidenzlage massive Einschränkung der sozialen Kontakte, mit Ausgangsbeschränkungen und Schließung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Damit kam es zu Kontaktabbrüchen, Abbruch von Beratungsprozessen und auch zu Gewalterfahrungen innerhalb der Familien. Durch das fehlende außerfamiliäre Unterstützungssystem waren Einblicke in die Familien kaum gegeben, was mögliche Kindeswohlgefährdung nur vermuten ließ. Den Kinderschutz in diesen Zeiten aufrecht zu erhalten gehörte zu den Herausforderungen, die im Vergleich zu den anderen bis heute als sehr problematisch eingeschätzt werden.

Kinder aus Familien in schwieriger finanzieller Lage hat die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 besonders stark getroffen. Unter ihnen fühlten sich mehr Kinder einsam (48 Prozent) als solche aus Familien, die angaben, von ihrem Einkommen gut leben zu können (22 Prozent), wie eine am 21.12.2020 in München veröffentlichte Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zeigt. Jugendliche traf die Corona-Krise in einer Entwicklungsphase mit Fokus auf Ausbildung und Studium und Verselbstständigung. Die eingeschränkten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Persönlichkeitsentfaltung führten zum Wegfall jugendspezifischer Lebensstile. Darüber hinaus führten die Einschränkungen bei Kindern und Jugendlichen gleichermaßen zu einer deutlichen Zunahme von Online-Aktivitäten. Anders als von manch Erwachsenen vermutet, können die erlebten Einschränkungen, die erlebte Alternativlosigkeit zu Verunsicherung und Belastungen bei Kindern und Jugendlichen führen. Richtig war es daher, dass in der Krisenzeit immer wieder zurecht angemahnt wurde, Kinder und Jugendliche nicht nur auf ihre Rolle als Schüler*innen zu reduzieren, sondern ihre gesamte Lebenswelt im Blick zu behalten. Denn wichtig bleiben für jede Altersgruppe der Austausch mit Peers, der Aufbau und die Erfahrung von Vertrauen durch Kontakte und erlebte Nähe.

Auch das Zusammenleben als Familie gestaltet sich in Zeiten des Lockdowns schwieriger, Problemlagen wurden verstärkt. In vielen Familien wuchsen der Stress und die Belastungen durch die Einschränkungen der Maßnahmen während des Lockdowns enorm. Die Mehrfachbelastung durch Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung stieg. Hinzu kam die Belastung vor finanziellen Sorgen und möglicherweise der Verlust des Arbeitsplatzes. All dies kann bei jedem Einzelnen ganz unterschiedliche Reaktionen hervorrufen. Für die nachhaltige Bearbeitung der Folgen der Pandemie in Kindheit, Jugend und im Familienalltag sollte möglichst zeitnah eine eigene Unterstützungsstruktur geschaffen werden, die auch über die Zeit der Pandemie hinaus die Folgen sozial ausgleicht und für gesellschaftlichen und innerfamiliären Frieden sorgt. Aus kinder-, jugend- und familienpolitischer Sicht wird es notwendig sein, Grundlagen zu schaffen, die Gestaltungsräume für Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bietet, welche die Lebensrealitäten von Kindern, Jugendlichen und Familien aufgreift, die Folgen der Pandemie sichtbar macht. Nur so kann nachhaltige Unterstützung, ebenso aber auch Veränderungen und Neuausrichtungen möglich werden. Bund, Länder und Kommunen müssen weiterhin Maßnahmen vorhalten und auf den Weg bringen, die der nachhaltigen Sicherung der Finanzierung und Weiterentwicklung der Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 11,13,14 und 16 SGB VIII dienen. Kinder, Jugendliche und Familien sind auf zuverlässige Beziehungs-

und Unterstützungsangebote angewiesen. Kürzungen für die Einrichtungen sind zu vermeiden.

Pädagogische Fachkräfte waren und sind in Pandemiezeiten in besonderer Weise gefordert. Nehmen sie doch eine wichtige „Vermittlungsfunktion“ wahr, indem sie trotz Corona-Pandemie mit Kindern, Jugendlichen und Familien weiter in Kontakt bleiben, mit ihnen über Erlebtes oder gemachte Erfahrungen sprechen, einfach für sie da sind. Die dominierende Bewältigungsstrategie der Corona Pandemie, die Einschränkung von sozialen Kontakten und das Social Distancing hat die Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in den Arbeitsbereichen §§ 11,13,14 und 16 SGB VIII hart in ihrem Arbeitskern getroffen und in Bezug auf Veränderungen ihres Arbeitsmodus in besonderer Weise gefordert. So stand von Beginn an die Frage im Raum: Wie kann es gelingen, den Kontakt und die Kommunikation mit den Kindern, Jugendlichen und Familien in angemessener Weise aufrecht zu erhalten? Die Beziehungsarbeit, der Vertrauensaufbau, die Stärkung von sozialen Netzwerken, Kommunikation, Beratung stehen eigentlich im Fokus der pädagogischen Arbeit – dem entgegen stand plötzlich die Einschränkung direkter, persönlicher Kontakte in allen Bereichen der Gesellschaft. Um weiter Kontakt halten zu können, war es notwendig, sich alternativen, zielgruppenspezifischen Kommunikationskanälen zu bedienen. Quasi über Nacht wurden neue und alternative Wege der Kommunikation und Interaktion erschlossen und genutzt, Arbeitsprozesse neu geregelt, eine technische Infrastruktur (z.B. zusätzliche Diensthandys, Laptops) bereitgestellt, Datenschutzfragen versucht zu klären, Hygienekonzepte erarbeitet, Schutzausrüstung organisiert. Sachsenweit konnten so mit viel persönlichem Einsatz, Achtsamkeit, Ideenreichtum und Kreativität die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 11,13,14 und 16 SGB VIII aktiv, anders, neu, ungewöhnlich – aber dennoch weiter nah dran an den Kindern, Jugendlichen und Familien weiterbestehen. Dafür gilt den Akteuren ein besonderer Dank, denn auch diese mussten neben dem Beruf Homeschooling und Kinderbetreuungszeiten miteinander vereinbaren. Es hat sich gezeigt, dass eine gute technische Ausstattung und das Wissen über die Möglichkeiten digital ausgerichteter Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe Grundlagen für das Arbeiten in Krisenzeiten und darüber hinaus sind. Hier braucht es zeitnah neben guten Fort- und Weiterbildungsangeboten auch eine Verbesserung der technischen Ausstattung der Fachkräfte bezogen auf das jeweilige Arbeitsfeld.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stellen das Land Sachsen, die Landkreise bzw. kreisfreien Städte vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Wichtig bleibt es, den Fortbestand der sogenannten „freiwilligen Leistungen“ im Blick

zu behalten. Es sind die Angebote, die jungen Menschen und Familien Halt, Orientierung und Unterstützung geben und die sie gerade benötigen, wie Angebote im niedrighschwelligem Bereich, Gespräche, Beratungen, außerschulische Angebote und Ferien- und Freizeitmaßnahmen oder Einzelfallhilfen. Es sind aber auch die Angebote, die Kindern und Jugendlichen Bildungschancen eröffnen und Beteiligung ermöglicht. Diese dürfen nicht dem Rotstift zum Opfer fallen! Die coronabedingten Ausfälle von Steuereinnahmen und die aktuellen Haushaltssituationen einiger Städte und Kommunen lassen aufmerksam bleiben. Die Haushaltsverhandlungen und der vorgelegte Entwurf für den nächsten Doppelhaushalt auf Landesebene lassen für die Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe §§ 11,13,14,16 SGB VIII hoffen, dass die Angebote weiter Bestand haben werden. Dennoch sollte man auch über die Jahre 2021/22 hinaus denken. Dieser Aspekt ist hervorzuheben, weil sich die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte aufgrund der zahlreichen Rettungspakete einerseits und der rückläufigen Steuereinnahmen andererseits aufgrund konjunktureller Einbrüche perspektivisch zuspitzen könnte und es dann stets die Arbeitsbereiche §§ 11,13,14,16 SGB VIII der Kinder- und Jugendhilfe waren, in denen Einsparpotenziale vermutet werden. Kinder, Jugendliche und Familien brauchen verlässliche Orte und Personen. Es bleibt daher zu hoffen, dass die Erkenntnis, dass eine Sparpolitik in diesen Bereichen gewaltige gesellschaftliche Risiken birgt und, dass es die Arbeitsbereiche waren, die in Pandemie-Krisenzeiten für Kinder, Jugendliche und Familien da waren, im kollektiven Gedächtnis von Politik und Gesellschaft bleibt.



Foto: Pixabay

Befragung „Schulsozialarbeit in Sachsen in Zeiten der Corona-Pandemie“

In bisher zwei Erhebungsphasen hat die Evangelische Hochschule Dresden in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V., der Schulstiftung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V., dem Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsen und der LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. in 2020 umfassende quantitative und qualitative Daten zur Situation von Schulsozialarbeit und Schulsozialarbeiter*innen in Pandemiezeiten bezogen auf deren gegenwärtige Tätigkeiten, Herausforderungen

und Arbeitsbedingungen im Freistaat Sachsen erhoben. Die Arbeitsbedingungen von Menschen innerhalb der Sozialen Arbeit, auch die der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, haben sich im Zuge der Corona-Pandemie gravierend verändert. Gespräche mit Schulsozialarbeiter*innen im Frühjahr 2020 zeigten verschiedene Problemlagen und Herausforderungen auf. Diese wurden in einer breiten Befragung der Fachkräfte näher beleuchtet. Ziel war es, konkrete Ansatzpunkte für die Unterstützung, Entwicklungsbedarfe, die gemeinsame inhaltliche Weiterarbeit und Forderungen gegenüber der Landespolitik zur Absicherung und Stärkung der Schulsozialarbeit in Sachsen zu erhalten. Geleitet wurde die Befragung von folgende Fragestellungen: Unter welchen Bedingungen arbeiten Schulsozialarbeiter*innen gegenwärtig? Welchen Herausforderungen stehen Schulsozialarbeiter*innen gegenüber? Wie wandeln sich gegenwärtig im Vergleich zur Zeit vor den Schulschließungen die Arbeitsbedingungen und -herausforderungen? Welche Themen bewegen Schulsozialarbeiter*innen gegenwärtig? Inzwischen liegen erste zentrale Erkenntnisse der gemeinsamen Befragung „Schulsozialarbeit in Sachsen in Zeiten der Corona-Pandemie“ vor. Die erste Befragungsphase zeigt aufgrund der hohen Beteiligung differenziert, wie Schulsozialarbeiter*innen die veränderten Bedingungen ihrer Tätigkeit im Zuge der zurückliegenden Schulschließungen einschätzen und bewerten. Eine [Zusammenfassung der Ergebnisse der ersten und zweiten Befragungsphase finden Sie hier](#).



Im Juli 2020 wurden die Fachkräfte zur Teilnahme an einer zweiten Befragung einladen. Diese schloss sich an die Befunde der ersten Erhebung an. In der zweiten Befragung lag der Fokus auf der gegenwärtigen Arbeitssituation im eingeschränkten Regelbetrieb. Verbunden war das mit Fragen zur Einschätzung, wie sich die Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen im eingeschränkten Regelbetrieb der Schulen verändert hat, wie Sie die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen und Eltern einschätzen, ob und wenn ja, wie sich die Kommunikation und Kooperation mit Klient*innen und Kolleg*innen verändert hat und inwiefern sich die Schulsozialarbeit aus Sicht der Schulsozialarbeiter*innen (weiter-)entwickeln sollte. Auf Basis der vorliegenden Befunde aus den beiden Befragungen haben die Autor*innen im Dezember 2020 einen Zwischenruf formuliert, der an die Fachöffentlichkeit, Verwaltung und Jugendpolitik in Sachsen gerichtet wurde. [Den Zwischenruf finden Sie hier](#).

Insgesamt sind drei Erhebungen zu den Arbeitsbedingungen und zum Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit in Sachsen geplant. Nach der dritten Erhebungsphase in 2021 sollen alle Ergebnisse in einem Abschlussbericht veröffentlicht werden.

Hinweise/Links zum Weiterlesen:

[Neue Verwaltungsregelung zur Anwendung der FRL Schulsozialarbeit ab 1. Januar 2021](#)

Im November 2020 wurde der [16. Kinder- und Jugendbericht](#) „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ veröffentlicht. Dazu gibt es eine [Kurzbrochure](#) mit zentralen Erkenntnissen und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts.

[Pressemitteilung](#) Diakonie Sachsen vom 01.07.2020

Studie des DJI: [Kindsein in Zeiten von Corona: Studienergebnisse](#)

[Positionspapier](#) „Jugendarbeit in Sachsen zukunftsfähig gestalten“

BAG Landesjugendämter: [Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona und darüber hinaus](#)

[Offene Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen 2019](#), Situation, Standards, Forderungen; erarbeitet vom sächsischen Facharbeitskreis Jugendarbeit stärken Koordiniert durch AGJF Sachsen e.V.

[Stellungnahme des Bundesnetzwerkes Schulsozialarbeit zu Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie](#)

Freitagabend wissen, was am Montag Sach(s)e ist

ein Beitrag von Christoph Schellenberger,
Referent Kinder- und Jugendhilfe

Es ist ein eingeübtes Ritual am späten Freitagabend. Das Corona-Kabinett Sachsens hat getagt. Was wird diesmal an Maßnahmen im Bündel enthalten sein? Für Überraschungen hat ja die Staatsregierung dieses Jahr schon einige Male gesorgt. Die erste Corona-Verordnung sah noch vor, dass grundsätzlich alle ambulanten Hilfen zur Erziehung ab sofort nicht mehr belastete Familien aufsuchen dürfen. Eine Regelung, die schnell zurückgenommen wurde. Ein anderes Mal sollten die Tagesgruppen schließen, dann wieder nicht. Zu Winterbeginn wurden schließlich alle Wohneinrichtungen verpflichtet, Besucher zu testen und möglichst noch das eigene Personal dazu. Bis zu dem Zeitpunkt wusste noch keine Erzieherin oder Leitungskraft einer Einrichtung, wie ein Teststreifen überhaupt aussieht. Auch diese Regelung ist inzwischen Vergangenheit. In allen drei Fällen waren Dienststellen und Einrichtungen betroffen, die für hochbelastete junge Menschen und Familien Hilfen erbringen und auf stabile Rahmenbedingungen sehr angewiesen sind. Die Überraschungsmomente der Freitagabend-Nachrichten kosteten unserem Fach- und Leitungspersonal einige Wochenenden, die für die Erholung dringend gebraucht worden wären. Jedoch sollte spätestens am Montag mindestens ein guter Plan vorliegen, wie die Arbeit weitergeführt werden kann.

Von heute auf morgen – so war auch die landesverbandliche Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendhilfe dieses Jahr geprägt. Die Begleitung und Einflussnahme auf die Entwicklungen

war ein Ergebnis des mehrfachen kompletten Umbaus unserer Arbeitsweise (mobiles Arbeiten, Videokonferenzen, eingeschränkter Präsenzbetrieb und alles im Wechsel). Vieles ist gelungen. So die Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Instrument „Integrierter Teilhabeplan für Kinder und Jugendliche (ITP)“ am 27.1.2020 als Liga-Veranstaltung. Der Fachtag für die Arbeit mit suchtbelasteten Familien fand am 29. Januar 2020 statt – ein Baustein unserer über mehrere Jahre andauernden Initiative zur Verbesserung der Situation von suchtbelasteten Familien. - Auch die Fachveranstaltung zur Bindung von Personal am 4. März 2020 wurde durchgeführt und hatte eine deutliche Prägung durch die Kinder- und Jugendhilfe. Der Online-Spendenlauf der Aktion Kindern Urlaub schenken erbrachte ein Rekordspendenergebnis und ermöglichte viele, trotz Corona doch stattfindende Urlaubsfahrten für Kinder und Jugendliche im Sommer. Die vielen Arbeitstreffen zur Meinungsbildung und Interessenvertretung in unterschiedlichsten Konstellationen fanden statt. Hier seien die zahllosen Gespräche zur Reform des Kinder- und Jugendhilferechts im Herbst und Winter noch einmal besonders hervorgehoben. Die Arbeitshilfen zur Coronapandemie in stationären Einrichtungen, zur Supervision und zu Fortbildungen für ambulante Hilfen zur Erziehung wurden fertiggestellt. Einiges konnte jedoch auch nicht gewuppt werden, so der gut vorbereitete „Fachtag für Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen“ am 20. März 2020 (eine Woche eher und dieser hätte stattgefunden, am 16. März war der Beginn der Corona-Schutzmaßnahmen), einige fest eingeplante Fachpapiere und Arbeitstreffen mussten außerdem verschoben werden. So war 2020 das Jahr mit dem Motto: „Mach' einen guten Plan und sei bereit, ihn aus „gutem Grund“ schnell auch wieder zu ändern – auch wenn nur ein Wochenende dafür Zeit ist.“



Rückblick Entgeltverhandlungen 2020

ein Beitrag von Kai Kroker, Referent Betriebswirtschaft

Im Jahr 2020 wurden in den der Kommission beigetretenen Landkreisen für etwa 20 stationäre diakonische Einrichtungen Entgelt-Verhandlungen durchgeführt. Dazu kamen für etwa 15 Einrichtungen Fortschreibungen der Personalkosten.

Die Verhandlungen waren i.d.R. durch beide Seiten gründlich vorbereitet, wodurch für die Träger auskömmliche Ergebnisse erreicht werden konnten. Die Fortschreibung der Personalkosten wird von diakonischen Trägern häufiger genutzt.

Das Verfahren ist eine effektive Alternative zu Vollverhandlungen.

Das Referat Entgelte plante für den Januar 2021 eine schriftliche Trägerinformation zu den anstehenden Entgeltverhandlungen und im April eine Halbtagsveranstaltung zu Entgeltverhandlungen (hoffentlich wieder) in Radebeul.

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie um Beachtung, dass Verhandlungsunterlagen sechs Wochen vor Laufzeitbeginn bei den Jugendämtern vorliegen müssen. Bitte stimmen Sie auch Verhandlungstermine immer frühzeitig mit uns (Herr Tittes/Herr Kroker) ab.

Die Kommission SGB VIII hat 2020 drei Sitzungen durchgeführt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- Erhöhung der Lebensmittelpauschale (Beschlussvorlagen des DWS am 6.2.20)
Eine Erhöhung bzw. Flexibilisierung für den vollstationären Bereich wurde abgelehnt, über die Bemessung für die Tagesgruppen ist noch nicht entschieden.
- Die Kommission empfiehlt ein Excel-Tool zur Ermittlung der notwendigen pädagogischen Personalausstattung von Einrichtungen.
- Als Grundlage für die Refinanzierung von pandemiebedingtem Mehraufwand im personellem Bereich wurde ebenfalls ein Excel-Tool entwickelt.

Beide Tools sind im Intranet des DW Sachsen (Betriebswirtschaft/ Entgelte/Bereich SGB VIII) abrufbar.

Die Kommission hat vier Rundschreiben veröffentlicht. Sollten Sie diese nicht erhalten haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Frau Ramona Mende von der Geschäftsstelle auf. (Tel. 0351-8315-208)

Die Schiedsstelle SGB VIII hat 2020 zwei Verfahren zu individuellen Streitfällen durchgeführt, die ohne Schiedsspruch abgeschlossen werden konnten.





Corona-Anekdoten

Ein Online-Kochkurs zum Sonntagsessen

Besondere Zeiten verlangen besonderes Handeln: Trotz Ausgangsbeschränkung haben am 29. März drei Jugendliche aus der Kinderarche-Wohngruppe Seyde einen Kochkurs mitgemacht. Per Facebook folgten sie den Anweisungen des Koches aus dem österreichischen Maurach und zauberten das Sonntagsessen für die ganze Gruppe. „Hat Spaß gemacht“, so das Fazit der jungen Köche. „War lecker!“ Und: „Der Schweiß hat sich für das Essen gelohnt!“

Aus der Wohngruppe in Seyde (Erzgebirge) der Kinderarche Sachsen von Birgit Andert



Das hätte auch anders ausgehen können...

Quarantäne vom 26.10. – 03.11.2020 in der WG 1 der StattRand gemeinnützige GmbH in Weißwasser

Der Anruf vom Gesundheitsamt kam am 26.10.2020 gegen 16 Uhr. Alle Kinder der WG und fast alle Teammitglieder sind ab sofort in Quarantäne!

Danach setzte ich mich mit den vier Kindern an den Esstisch und berichtete ihnen von der Quarantäne. Die Kinder reagierten von Meckern über Sprachlosigkeit bis hin zu Tränenausbrüchen.

Die ersten drei Tage waren sehr gemischt und immer wieder emotional. Es mussten viele Leute benachrichtigt und Termine abgesagt werden. Daneben beschäftigten wir uns mit vielen Brett- oder Kartenspielen, die ich über eine gute Freundin von mir Zuhause bringen lassen habe. Genauso haben wir eine große Auswahl an Filmen bekommen. Diese schauten wir nicht im Wohnzimmer da wir nicht dabei Masken tragen wollten. Somit war es schnell beschlossen den Fernseher und den DVD-Player ins Spielzimmer umziehen zu lassen. Somit war genügend Platz vorhanden und die Jugendlichen konnten es sich mit Decke, Kissen, einer Schüssel Süßigkeiten und Lichterketten gemütlich machen beim Film schauen. Jedoch haben wir nicht jeden Abend Filme geschaut. Wir haben das zeitige Dunkelwerden oft genutzt um Verstecken zu spielen, was für viel Spaß sorgte. Es wurden viele neue Brett- und Kartenspiele ausprobiert aber auch schon bekannte Spiele wurde unermüdlich gespielt ohne das die Lust darauf verloren worden war.

Bei den Mahlzeiten haben wir genutzt um gemeinsam zu Kochen und uns auszuprobieren. Die Zutaten dafür hat uns unser netter ehemaliger Teamkollege in zwei Großeinkäufen vorbeigebracht. Die Kinder haben sich darüber sehr gefreut und ihm am Fenster

zugewunken. Jedoch haben wir es uns auch mal gutgehen lassen. So haben wir uns in mitten der harten Zeit Pizza bestellt und die Kinder haben alle ein Menü bekommen, wo es ein Spielzeug dazu gab. Selbst die älteren Bewohner haben sich darüber gefreut. Zum Ende der Quarantänezeit haben wir uns von einer Betreuerin der Wohngruppe, die schon einen Tag eher die Quarantäne beenden konnte, Döner bringen lassen.

Aber auch einige Eltern haben ihren Kindern Süßigkeiten und Spielsachen vor die Tür gestellt. Der Freund einer Bewohnerin brachte zu Halloween sogar für alle Süßigkeiten mit – er hat an die gesamte Gruppe gedacht und keinen vergessen. – Ein sehr rührender Moment.

Da Halloween vor der Tür stand haben wir uns die Zeit auch mit Kürbisschnitzen und Gipsmasken basteln vertrieben. Als der Tag gekommen war, haben wir alle die WG dekoriert. Ein Abendessen aus Glibberfingern, Krakenwiener und Keksspinnen, bei gedämpftem Licht gaben ein besonderes Feeling für den Abend und der Zeichentrickfilm „Hotel Transsilvanien“ rundete diesen ab.



Natürlich waren Streit und Reiberreihen, bei zwei Mädchen und zwei Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahre, nicht weit entfernt. Jedoch wurde sich auch immer wieder vertragen und untereinander ausgesprochen. Dies haben die Jugendlichen

auch allein hinbekommen – fast ohne Hilfestellung durch mich als Erzieher.

Um den Unstimmigkeiten vorzubeugen, waren wir täglich eine Stunde auf dem Hof und haben da Fußball und Kupp gespielt oder einfach die frische Luft genossen. Genauso haben wir fast täglich für 15 bis 20 Minuten Sport mit dem eigenen Körpergewicht gemacht.

Wir haben jedoch nicht alles über Bord geworfen. Die Punktepläne wurden weitergeführt und darauf war sehr gut zu erkennen, dass die Zeit für die Bewohner nicht einfach war. Da sie sich öfter „in der Wolle hatten“ haben sie dementsprechend

weniger Punkte bekommen. Auch als die Schule nach den Ferien wieder begonnen hatte, haben wir ein wenig Mathe- und Deutschaufgaben erledigt und im spielerischen Wörtersuchen kleine Übungseinheiten umgesetzt.

Insgesamt waren alle sehr froh, als die 14 Tage Quarantänezeit geschafft waren und der „Alltag“ wieder Einzug halten konnte. Keiner von uns ist krank geworden – niemandem ging es schlecht; dafür sind wir sehr dankbar – das hätte auch anders ausgehen können.

Daniel Triesch



Impressum

Herausgeber:

Vorstand des Fachverbandes für evangelische Jugendhilfe
im Diakonischen Werk Sachsens

Vorsitzender: Eric Maes

Geschäftsführer: Christoph Schellenberger

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V.

Obere Bergstr. 1, 01445 Radebeul

Telefon +49 351 8315 160 Fax +49 351 8315 3160

E-Mail: christoph.schellenberger@diakonie-sachsen.de

Mitglieder des Fachverbandes für evangelische Jugendhilfe im Diakonischen Werk Sachsens

1. AG für Familienbildung Bischofswerda e.V.
2. ALFAR - AG „Ländliche Familienzentren der Diakonie im Annaberger Raum“
3. Arche gGmbH Jugendhilfeverbund Erzgebirge
4. Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH
5. Blaues Kreuz in Deutschland e.V. Landesverband Sachsen
6. CJD Sachsen
7. CVJM-Landesverband e.V.
8. Diakonie Aue-Schwarzenberg
9. Diakonie Görlitz – Hoyerswerda StattRand gGmbH
10. Diakonie im Kirchenbez. Löbau-Zittau gGmbH
11. Diakonie Libera
12. Diakonie Pirna
13. Diakoniewerk Westsachsen gGmbH
14. Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e.V.
15. Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Auerbach e.V.
16. Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Dippoldiswalde e.V.
17. Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Marienberg e.V.
18. Diakonisches Werk Meißen
19. Diakonisches Werk Rochlitz e.V.
20. Diakonisches Werk Stollberg
21. Diakonisches Werk – Innere Mission Leipzig e.V.
22. Erziehungsförderverein Meerane
23. Ev. Jugendhilfe Oberrjesa Haus am Thie Borna gGmbH
24. Ev.-Luth. Diakonenhaus Moritzburg
25. Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden
26. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bautzen-Gesundbrunnen Jugendhaus Bautzen-Gesundbrunnen
27. HERR-BERGE, Senioren-, Familien- und Behindertenzentrum der Ev.-Freikirchl. Gemeinden in Westsachsen
28. Hilfgemeinschaft grenzenlos e.V.
29. Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Sachsen
30. Jugendsozialarbeit Görlitz e.V.
31. Kinderarche Sachsen e.V.
32. Louisenstift Königsbrück gGmbH
33. Obervogtländischer Verein für Innere Mission Marienberg e.V.
34. Stadtmission Chemnitz
35. Stadtmission Zwickau
36. Stellwerk e.V.
37. Verein zur beruflichen Förderung Schlema (VBFA)
38. Werk- und Studiengemeinschaft Hennersdorf e.V.
39. Heimverbund Leipziger Land gGmbH

Vorstand des Fachverbandes ev. Jugendhilfe im Diakonischen Werk Sachsens

Dimitrov, Stoyan	CJD Sachsen	Theuring, Thomas Stellv. Vorsitzender	Dakonisches Werk – Innere Mission Leipzig
Eisenhauer, Thomas	Diakonie Riesa-Großenhain	Schellenberger, Christoph Geschäftsführendes Vorstandsmitglied	Diakonie Sachsen Radebeul
Gebhardt, Susan	Kinderarche Sachsen e.V.	Gruhlke, Heike Beratendes Vorstandsmitglied	Landesarbeitsgemeinschaft SOJA
Haugk, Steffen	Diakonie Marienberg		
Köhler, Mandy	Diakonie St. Martin (StattRandgGmbH)		
Maes, Eric Vorsitzender	Diakonie Dippoldiswalde		